

Modultitel	Wissenschaftssprache
Modulnummer	m.ba.nn.1.4
Fachbereich	Bachelor-Mastermodule
Bereich	Bachelor-Mastermodule
ECTS Credits	1

Kurs	Wissenschaftssprache / k.ba.nn.1.4
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	Die Studierenden ... – verstehen die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens an Pädagogischen Hochschulen. – kennen Merkmale und Anforderungen wissenschaftlicher Texte in Inhalt, Sprache, Aufbau und Form. – können wissenschaftliche Fragestellungen entwickeln, eingrenzen und hinsichtlich ihrer Qualität überprüfen. – sind in der Lage, Fachliteratur korrekt zu zitieren, zu paraphrasieren und systematisch zu exzerpieren. – kennen verschiedene Formen des Exzerpieren und können diese zielgerichtet einsetzen. – können zentrale Begriffe für ihre eigene Arbeit präzise definieren und begründet auswählen. – können Argumente nachvollziehbar aufbauen, strukturieren und durch geeignete Belege stützen. – erkennen typische Fehlschlüsse in Argumentationen. – können ihre Texte adressatengerecht strukturieren und durch geeignete Mittel der Leseführung kohärent gestalten. – reflektieren den Einsatz von KI-Tools im wissenschaftlichen Schreibprozess unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Redlichkeit.
Inhalt	Das Modul „Wissenschaftssprache“ führt in zentrale Grundlagen des wissenschaftlichen Schreibens und Arbeitens im Studium ein. Es verbindet theoretische Grundlagen mit konkreten Schreibübungen und begleitet die Studierenden bei der Entwicklung ihrer eigenen Seminararbeit. Zu Beginn wird das Verständnis wissenschaftlichen Arbeitens an der PHSG geklärt: Wissenschaftliches Arbeiten bedeutet, eigenständige Gedanken systematisch, methodisch kontrolliert und unter Bezugnahme auf bestehende Forschung zu entwickeln. Ein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung und Eingrenzung wissenschaftlicher Fragestellungen. Die Studierenden lernen Merkmale guter Fragestellungen (Relevanz, Präzision,

Beantwortbarkeit, sinnvolle Eingrenzung) kennen und unterscheiden analytische und empirische Fragestellungen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des Moduls ist der Umgang mit Fachliteratur. Dazu gehören:

- korrektes Zitieren und Paraphrasieren
- Vermeidung von Plagiaten und Sicherstellung wissenschaftlicher Integrität
- systematisches Exzerpieren wissenschaftlicher Texte
- unterschiedliche Formen von Exzerpten (inhaltsbezogen, kommentiert, kritisch etc.)
- Nutzung von Literaturverwaltungsprogrammen (z.B. Zotero)

Darüber hinaus werden sprachlich-rhetorische Kernelemente wissenschaftlicher Texte behandelt:

- Definieren zentraler Begriffe (Definiendum und Definiens, Auswahl und Begründung von Definitionen)
- Aufbau tragfähiger Argumentationen (These – Argument – Beleg)
- Analyse und Vermeidung typischer Fehlschlüsse
- Strukturierung von Texten durch gezielte Leseführung auf Makro-, Meso- und Mikroebene (Gliederung, Überleitungen, Konnektoren)

Ein begleitender Bestandteil ist die reflektierte Nutzung von KI im Schreibprozess. Die Studierenden setzen sich mit Chancen, Risiken, Deklarationspflichten und Fragen wissenschaftlicher Redlichkeit auseinander

Das Modul verbindet Inputphasen mit Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten sowie konkreten Schreib- und Analyseübungen. Ziel ist es, die Studierenden zu einem sicheren, reflektierten und eigenständigen Umgang mit wissenschaftlicher Sprache zu befähigen.

Leistungsüberprüfung	-
Grundlagenliteratur	– Bohl, T. (2008). Wissenschaftliches Arbeiten im Studium der Pädagogik. Beltz. – Aeppli, J., Gasser, L., Gutzwiller, E., & Tettenborn Schärer, A. (2023). Empirisches wissenschaftliches Arbeiten : Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften. 5., aktualisierte Auflage. Verlag Julius Klinkhardt. https://doi.org/10.36198/9783838561684
Besonderes	– Auf Grund der Struktur und der Inhalte des Moduls sollte parallel die Seminararbeit 1 verfasst werden

Sozialwissenschaftliche Methoden

Modultitel	Sozialwissenschaftliche Methoden
Modulnummer	m.ba.nn.1.56
Fachbereich	Bachelor-Mastermodule
Bereich	Bachelor-Mastermodule
ECTS Credits	4

Kurs	Sozialwissenschaftliche Methoden, Teil I (V) / k.ba.nn.1.5
Präsenz	1 Sws
Kompetenzen	Die Studierenden... – verstehen, warum Bildung Forschung braucht – verstehen, was evidenzorientiertes Denken und Handeln im Lehrberuf bedeutet – verstehen, wie Forschung sich auf die professionelle Entwicklung in Schule und Unterricht auswirken können – kennen Grundlagen der empirische Bildungsforschung
Inhalt	Eine immer wiederkehrende Frage von angehenden Lehrpersonen ist die, warum und mit welchem Ziel sie sich überhaupt mit Forschungsmethoden der empirischen Bildungsforschung und mit den Forschungsergebnissen beschäftigen sollten, da ihr erklärtes Berufsziel doch die pädagogische Arbeit und nicht das Erforschen von Bildungsfragen ist. Dass Sie und andere zukünftige Lehrpersonen sich diese Frage stellen, ist nachvollziehbar, ist doch die persönliche Bedeutsamkeit des Lerngegenstands eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Lernmotivation und den Lernerfolg. In Teil I unseres Moduls "Sozialwissenschaftliche Methoden" gehen wir genau dieser Frage auf den Grund. Wir zeigen Ihnen, warum evidenzorientiertes Denken und Handeln im Klassenzimmer so wichtig ist – und was das überhaupt bedeutet. Dabei arbeiten wir mit konkreten Beispielen aus dem Schulalltag und Sie kriegen die Gelegenheit, Ihren eigenen Blick auf Forschung und Wissenschaft zu entwickeln.
Leistungsüberprüfung	Bearbeitung von zwei Fallvignetten, Peerfeedback
Grundlagenliteratur	– Locher, F., Unger, V., Hochweber, J., & Brühwiler, C. (2025). Studienbuch Empirische Bildungsforschung : Grundlagen und Relevanz für Ausbildung und Schule. Verlag Julius Klinkhardt. https://doi.org/10.36198/9783838564937 – Aeppli, J., Gasser, L., Gutzwiller, E., & Tettenborn Schärer, A. (2023). Empirisches wissenschaftliches Arbeiten : Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften. 5., aktualisierte Auflage. Verlag Julius Klinkhardt. https://doi.org/10.36198/9783838561684
Besonderes	– Die Vorlesung findet im Rahmen von 4 Blockveranstaltungen (3 Lektionen) zu Semesterbeginn statt

Kurs	Sozialwissenschaftliche Methoden, Teil II (S) / k.ba.nn.2.5
Präsenz	2 Sws
Kompetenzen	Die Studierenden ... – Kennen die Grundlagen des Forschungsprozesses und verstehen für Forschung relevante Begrifflichkeiten. – Kennen und verstehen die für die Rezeption von Forschungsergebnissen relevanten Grundlagen und Begrifflichkeiten aus der Datenerhebung und -auswertung. – Können wissenschaftliche Studien rezipieren – Kennen und verstehen Grundlagen von Wissenschaftskultur – Können die Grundlagen des Forschungsprozesses für die eigene wissenschaftliche Arbeit anwenden – Kennen verschiedene Erhebungsmethoden und können diese einsetzen – Kennen die Grundlagen sowie exemplarische Methoden der Datenaufbereitung und -analyse und können diese anwenden – Kenne verschiedene Arten der Ergebnisdarstellung und können diese anwenden.
Inhalt	Warum braucht Bildung eigentlich Forschung? Wofür braucht man Forschung als zukünftige Lehrperson? Im Modul «Sozialwissenschaftliche Methoden» gehen wir genau diesen Fragen auf den Grund. Das Seminar (Teil IIA) führt in zentrale Grundlagen des empirischen Forschungsprozesses ein und vermittelt grundlegende Begriffe, Konzepte und Vorgehensweisen wissenschaftlicher Arbeit im Bildungsbereich. Ziel ist es, ein fundiertes Verständnis für den Aufbau und die Qualität empirischer Forschung zu entwickeln – nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch erlebbar. In Teil IIB setzen sich die Studierenden aktiv mit den einzelnen Schritten des Forschungsprozesses auseinander – von der Formulierung einer Forschungsfrage über Datenerhebung und -auswertung bis hin zur Darstellung von Ergebnissen. Anhand von praxisnahen Übungen, Beispielen und kleinen Analyseaufgaben lernen sie zentrale Methoden und Instrumente kennen, die sie später in eigenen Arbeiten anwenden können. Themenschwerpunkte sind u. a.: – Der idealtypische Ablauf wissenschaftlichen Arbeitens – Wichtige Begriffe wie Variable, Operationalisierung, Skalenniveau – Gütekriterien empirischer Forschung und Prinzipien wissenschaftlicher Integrität – Datenerhebung: Grundlagen, Designs, Erhebungsmethoden

- Interpretation und Darstellung wissenschaftlicher Ergebnisse
- Rezeption und kritische Bewertung empirischer Studien

Das Seminar legt grossen Wert auf die aktive Auseinandersetzung mit Inhalten, das Erproben von Methoden und die Reflexion des eigenen wissenschaftlichen Handelns. Es schafft so eine praxisnahe Grundlage für das Verfassen eigener Forschungsarbeiten im Studium und darüber hinaus.

Leistungsüberprüfung	Schriftliche Prüfung
Grundlagenliteratur	– Beller, S. (2004). Empirisch forschen lernen. Konzepte, Methoden, Fallbeispiele, Tipps. Bern: Verlag Hans Huber. – Aeppli, J., Gasser, L., Gutzwiller, E., & Tettenborn Schärer, A. (2023). Empirisches wissenschaftliches Arbeiten : Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften. 5., aktualisierte Auflage. Verlag Julius Klinkhardt. https://doi.org/10.36198/9783838561684
Besonderes	Das Seminar beginnt (nach Abschluss der Vorlesung) in der 5. Vorlesungswoche (3 Lektionen)

Kurs	Sozialwissenschaftliche Methoden, Projekt (S) / k.ba.nn.1.6
Präsenz	1 Sws
Kompetenzen	Die Studierenden ... – Können die Grundlagen des Forschungsprozesses für die eigene wissenschaftliche Arbeit anwenden – Kennen verschiedene Erhebungsmethoden und können diese einsetzen – Kennen die Grundlagen sowie exemplarische Methoden der Datenaufbereitung und -analyse und können diese anwenden – Kenne verschiedene Arten der Erberisdarstellung und können diese anwenden.
Inhalt	Im Anschluss an das die Teile I und II bietet das Projekt den Studierenden die Möglichkeit, das erlernte Wissen in einem begleiteten Forschungsprojekt anzuwenden. In Kleingruppen entwickeln sie eine eigene kleine empirische Untersuchung zu einem selbstgewählten Thema aus dem schulischen oder bildungsbezogenen Kontext. Dabei wird besonderer Wert auf die forschungslogisch korrekte Planung, Durchführung und Auswertung gelegt. Die Studierenden wählen geeignete Erhebungsmethoden, erstellen einfache Instrumente (z. B. Fragebögen oder Leitfäden), erheben Daten, werten diese mit grundlegenden Verfahren aus und bereiten die Ergebnisse adressatengerecht auf. Der gesamte Prozess wird

praxisnah begleitet – mit Inputs, Tools und Feedback durch die Seminarleitung.

Zentrale Elemente des Seminars:

- Operationalisierung einer Fragestellung
- Anwendung ausgesuchter Erhebungs- und Auswertungsmethoden
- Planung und Umsetzung einer kleinen empirischen Studie im Team
- Aufbereitung und Auswertung der verwendeten Daten
- Reflexion über Herausforderungen und Qualität des Forschungsprozesses
- Aufbereitung und Präsentation der Ergebnisse

Das Seminar bietet Raum für gemeinsames Ausprobieren, fachlichen Austausch und konkrete Erfahrung mit dem „Handwerk“ wissenschaftlicher Praxis. Es stärkt die Fähigkeit, Forschung nicht nur zu verstehen, sondern auch verantwortungsvoll durchzuführen – eine zentrale Kompetenz für angehende Lehrpersonen.

Leistungsüberprüfung	Verfassen eines schriftlichen Berichtes sowie Präsentation zu einem selbst durchgeführten empirischen Projekt
Grundlagenliteratur	– Beller, S. (2004). Empirisch forschen lernen. Konzepte, Methoden, Fallbeispiele, Tipps. Bern: Verlag Hans Huber. – Aepli, J., Gasser, L., Gutzwiller, E., & Tettenborn Schärer, A. (2023). Empirisches wissenschaftliches Arbeiten : Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften. 5., aktualisierte Auflage. Verlag Julius Klinkhardt. https://doi.org/10.36198/9783838561684
Besonderes	Die Veranstaltung findet insgesamt an 6 Terminen (je 2 Lektionen) im FS statt

Präsentationsportfolio Sozialwissenschaftliche Methoden

Modultitel	Präsentationsportfolio Sozialwissenschaftliche Methoden
Modulnummer	m.ba.nn.2.6
Fachbereich	Bachelor-Mastermodule
Bereich	Bachelor E-Portfolio
ECTS Credits	1

Kurs	Präsentationsportfolio Sozialwissenschaftliche Methoden / k.ba.nn.2.6
Präsenz	SOL
Kompetenzen	Die Studierenden können... – mit Unterstützung eine kleine wissenschaftliche Erhebung planen, auswerten und in adäquater Form einen Bericht erstellen, welcher grundsätzlichen wissenschaftlichen Kriterien genügt.
Inhalt	– forschungsmethodische Grundkenntnisse aus den Bereichen Forschungsplanung, Hypothesenbildung, Statistik – wissenschaftliches Schreiben praktisch an einer exemplarischen, selbst durchgeführten Studie anwenden
Leistungsüberprüfung	Schriftliche Arbeit, Abgabe am Ende des Semesters
Grundlagenliteratur	– Beller, S. (2004). Empirisch forschen lernen. Konzepte, Methoden, Fallbeispiele, Tipps. Bern: Verlag Hans Huber. – Wosnitza, M., & Jäger, R. S. (Hrsg.) (2006). Daten erfassen, auswerten und präsentieren - aber wie? Landau: Verlag Empirische Pädagogik.
Besonderes	–

Begleitportfolio Halbtagespraktikum C1

Modultitel	Begleitportfolio Halbtagespraktikum C1
Modulnummer	m.ba.nn.3.5
Fachbereich	Bachelor-Mastermodule
Bereich	Bachelor E-Portfolio
ECTS Credits	1

Kurs	Begleitportfolio Halbtagespraktikum C1 / k.ba.nn.3.5
Präsenz	SOL
Kompetenzen	Die Studierenden... – erwerben Reflexionsfähigkeit über die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts in den C-Fächern.
Inhalt	Die Studierenden führen im 5. Semester im Bereich „Berufspraktische Studien“ ein Halbtagespraktikum in einem Fach aus Bewegung und Sport, Bildnerisches Gestalten, Musik, Technisches Gestalten, Textiles Gestalten oder Wirtschaft, Arbeit und Haushalt durch. Die Studierenden dokumentieren dabei ihr Halbtagespraktikum in einem E-Portfolio auf Mahara.
Leistungsüberprüfung	Erstellen eines Portfolios
Grundlagenliteratur	– Häcker, Thomas (2004): Portfolio – Ein Entwicklungsinstrument für selbstbestimmtes Lernen. Eine explorative Studie zur Arbeit mit Portfolios in der Sekundarstufe 1. Heidelberg: Unveröffentlichte Habilitationsschrift
Besonderes	–

Modultitel	E-Portfolio Natur und Technik
Modulnummer	m.ba.nn.3.6
Fachbereich	Bachelor-Mastermodule
Bereich	Bachelor E-Portfolio
ECTS Credits	2

Kurs	E-Portfolio Natur und Technik / k.ba.nn.3.6
Präsenz	SOL
Kompetenzen	Die Studierenden... – können Experimente hinsichtlich ihrer Eignung für die Zielstufe einschätzen. – können eine vollständige und verständliche Versuchsanleitung verfassen. – gewinnen Sicherheit im praktischen Arbeiten im Labor sowie in der Videoproduktion. – sind in der Lage, ihre eigene Lerngeschichte sowie ihre eigenen Arbeiten selbstkritisch zu reflektieren. – können sich zielgerichtet in einem selbst erkannten Defizit verbessern.
Inhalt	Der Teil Naturwissenschaften und Technik des Bachelor E-Portfolios ist in zwei Teile gegliedert: – Teil 1: ○ Erprobung und Dokumentation eines naturwissenschaftlichen Demonstrationsexperimentes (Versuchsanleitung, fachwissenschaftlicher Hintergrund, fachdidaktische Überlegungen, Videoaufnahme des Experimentes) ○ Praktische Evaluation der Versuchsanleitung einer/eines Mitstudierenden ○ Dokumentation und Reflexion der Arbeiten in einem E-Portfolio auf SWITCHPortfolio. – Teil 2: ○ Reflexion der eigenen Lerngeschichte aufgrund von vorgegebenen naturwissenschaftlichen Unterrichtskompetenzbeschreibungen ○ Auf der Basis dieser Reflexion einen individuelle Entwicklungsplan erstellen ○ Die im Entwicklungsplan beschriebenen Massnahmen umsetzen ○ Dokumentation und Reflexion der Arbeiten in einem E-Portfolio auf SWITCHPortfolio
Leistungsüberprüfung	Erstellung eines Portfolios
Grundlagenliteratur	– Kunz, P., Colberg, C., Bäuml, E., Beerenwinkel, A., Bernhard, F., Labudde, P., Ludwig-Petsch, K., Metzger, S., Sieber-Suter, B., Stübi, C., Wagner, U. & Wilhelm, M. (2016). SWiSE-

Kompetenzrahmen: Was müssen Lehrpersonen für gutes naturwissenschaftlich-technisches Unterrichten können? In S. Metzger, C. Colberg & P. Kunz (Hrsg.) Naturwissenschaftsdidaktische Perspektiven. Naturwissenschaftliche Grundbildung und didaktische Umsetzung im Rahmen von SWiSE (S. 217-233). Bern: Haupt-Verlag.

Besonderes

–

E-Portfolio Sprachen

Modultitel	E-Portfolio Sprachen
Modulnummer	m.ba.nn.4.5
Fachbereich	Bachelor-Mastermodule
Bereich	Bachelor E-Portfolio
ECTS Credits	2

Kurs	E-Portfolio Sprachen Teil A / k.ba.nn.4.5
Präsenz	SOL
Kompetenzen	Die Studierenden können... – unter Berücksichtigung der pädagogischen Rolle kompetenzorientierte Verfahren zur Überprüfung produktiver Sprachkompetenzen anwenden, auswerten und reflektieren. – den Ablauf und Resultate eines Aktionsforschungsprojekts adressatengerecht in einem Onlineportfolio darstellen.
Inhalt	Begleitung der sprachlichen Entwicklung eines Lernenden: Ein/e SuS der Zielstufe wird über mehrere Monate hinweg mehrmals in einer produktiven Kompetenz getestet und die Ergebnisse im Rahmen eines Onlineportfolios und eines kurzen Forschungsberichts dargestellt und interpretiert.
Leistungsüberprüfung	Projektdauer Ende 4. Semester bis Ende 6. Semester, Details werden im Modul „Einführung in die Linguistik“ (m.fs.fwd.1.4) kommuniziert.
Grundlagenliteratur	– wird im Modul „Einführung in die Linguistik“ (m.fs.fwd.1.4) kommuniziert
Besonderes	Evtl. kleinere Reisespesen für die Erhebungen mit Schüler/innen der Zielstufe (ca. dreimal)

Kurs	E-Portfolio Sprachen Teil B / k.ba.nn.4.5
Präsenz	SOL
Kompetenzen	Die Studierenden können... – fachwissenschaftlich relevante Inhalte adressatengerecht mündlich präsentieren. – mündliche Sprachkompetenz in einem Onlineportfolio dokumentieren und in gegenseitigem Austausch reflektieren und weiterentwickeln.
Inhalt	Darstellung der berufsspezifischen kulturellen und interkulturellen Kompetenzen sowie der berufsspezifischen mündlichen Sprachkompetenz in einer Zielsprache. Die Studierenden dokumentieren ihren Kompetenzaufbau in einer Unterrichtssituation oder durch die Entwicklung unterrichtsrelevanter medialer Produkte.

Leistungsüberprüfung	Projektdauer Ende 4. Semester bis Ende 6. Semester, Details werden im Modul „Einführung in die Linguistik“ (m.fs.fwd.1.4) kommuniziert.
Grundlagenliteratur	– Berufsspezifische Sprachkompetenzprofile, Kuster et al (2014), <u>online</u>
Besonderes	Evtl. kleinere Reisespesen für die Erhebungen mit Schüler/innen der Zielstufe (ca. drei Mal)

Masterarbeit

Modultitel	Masterarbeit
Modulnummer	m.ma.bw.1.6
Fachbereich	Bachelor-Mastermodule
Bereich	Masterabschluss
ECTS Credits	2

Kurs	Masterarbeit / k.ma.bw.1.6
Präsenz	1 Woche
Kompetenzen	Die Studierenden... – vertiefen sich in das Thema der Masterarbeit und können Fragestellungen präzisieren. – setzen sich mit den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens auseinander und können diese auf die eigene Arbeit anwenden. – vertiefen diejenigen wissenschaftlichen Erhebungsmethoden, die für ihre Masterarbeit relevant sind.
Inhalt	– inhaltliche und formale Vorgaben der Masterarbeit kennen (Leitfaden, Typen wiss. Arbeiten) – Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vertiefen – Einsatz von Informationsquellen sowie technischen Hilfsmitteln und Suchstrategien bei der Materialsuche (Recherche) auf eigenes Thema bzw. eigene Fragestellung anwenden – Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden vertiefen und erweitern – Beginn mit der Konzeptentwicklung für die Masterarbeit
Leistungsüberprüfung	–
Grundlagenliteratur	– Literaturliste wird in Blockwoche abgegeben. – Texte und Skripte zu den angebotenen Workshops und Veranstaltungen befinden sich auf OLAT. – Grundlegende Bücher zum Thema «Wissenschaftliches Arbeiten» befinden sich während der Blockwoche im Handapparat der Mediathek Gossau.
Besonderes	–

Masterarbeit inkl. Präsentation

Modultitel	Masterarbeit inkl. Präsentation
Modulnummer	m.ma.nn.1.9
Fachbereich	Bachelor-Mastermodule
Bereich	Masterabschluss
ECTS Credits	18

Kurs	Masterarbeit inkl. Präsentation / k.ma.nn.1.9
Präsenz	Über mehrere Semester verteilt
Kompetenzen	Mit der Masterarbeit wird das Ziel verfolgt, auf systematische und nachvollziehbare Weise anhand eines fachspezifisch bzw. interdisziplinär definierten Denk- und Methodenansatzes neue Erkenntnisse zu gewinnen (vgl. Leitfaden zur Masterarbeit im Studiengang Sekundarstufe I).
Inhalt	Die Studierenden verfassen eine Masterarbeit, welche den Richtlinien und Vorgaben zu entsprechen hat, die im «Leitfaden zur Masterarbeit im Studiengang Sekundarstufe I» festgelegt sind. Der aktuelle Arbeitsstand der Masterarbeit wird im Rahmen eines Kolloquiums nach der Blockwoche Masterarbeit II präsentiert und zur Diskussion gestellt.
Leistungsüberprüfung	–
Grundlagenliteratur	– Literaturliste wird im Rahmen der beiden Blockwochen Masterarbeit I und II abgegeben.
Besonderes	–